

Ein Einstieg in den Pflegeberuf

17 Frauen mit Migrationshintergrund werden derzeit zu Schwesternhelferinnen ausgebildet. Finanziert durch Bundesmittel. **Staatssekretär zu Besuch.**

VON SANDRA KINKEL

Düren. 17 Frauen mit Migrationshintergrund werden derzeit beim Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) in Düren zu Schwesternhelferinnen und Pflegediensthelfern ausgebildet. Das Projekt trägt den Namen „Steps“ („Sozialpädagogisch gestütztes Trainings- und Qualifizierungsprogramm für den Einstieg in die Pflege- und Sozialberufe für Migrantinnen und Migranten“) und findet im Rahmen des Bundesprogramms „Xenos - Integration und Vielfalt“ statt.

Gefördert wird es durch den Europäischen Sozialfonds und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Projektleiter Erik Lehwald: „Soziale Integration und berufliche Qualifizierung sind meiner Meinung nach untrennbar. Und deswegen halte ich unser Projekt auch für so wichtig.“ Ein Jahr dauert die Qualifizierung der Migrantinnen, die aus Zentralafrika, der Türkei, Ländern Osteuropas, Indien und Pakistan kommen. In den ersten sechs Wochen der Ausbildung wird die deutsche Sprache vermittelt, so dass alle Teilnehmerinnen auf dem gleichen Sprachniveau sind, außer-

dem lernen die Frauen Grundlagen zur Pflege und zum Gesundheitssystem in Deutschland. Erik Lehwald: „Danach beginnt der praktische Teil der Ausbildung, den wir gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst durchführen. Außerdem ist es uns gelungen, für unsere Teilnehmerinnen schon 16 Praktikumsplätze zu besorgen.“

„Es ist sehr wichtig, dass für ältere Migranten Pflegepersonal ausgebildet wird, das sich in deren Sprache und Kultur auskennt.“

THOMAS RACHEL, STAATSEKRETÄR

Überhaupt sind Erik Lehwald, Staatssekretär Thomas Rachel, die stellvertretende Landrätin Helga Conzen und Thomas Floßdorf, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses der Stadt Düren, die sich jetzt über das neue Projekt infor-



17 Migrantinnen lassen sich derzeit im Rahmen des Programms „Steps“ beim Sozialdienst katholischer Frauen zu Schwesternhelferinnen oder Pflegediensthelfern ausbilden. Auch der parlamentarische Staatssekretär Thomas Rachel (2.v.r.) hat sich über das Projekt informiert. Foto: Sandra Kinkel

miert haben, davon überzeugt, dass „Steps“ Zukunft hat. Rachel: „Unsere Gesellschaft wird immer älter. Das gilt auch für die Menschen mit Migrationshintergrund Und deswegen glaube ich, dass es sehr wichtig ist, dass für ältere Migranten auch Pflegepersonal ausgebildet wird, das sich in der

Sprache und der Kultur der zu betreuenden Menschen auskennt.“ Und auch Michael Alt, von der Job-Com des Kreises Düren, die die möglichen Kandidatinnen zu „Steps“ vermittelt, ist zuversichtlich, dass die Migrantinnen nach ihrer Ausbildung zur Pflegediensthelferin gute Chancen haben, einen

Job auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bekommen. Alt: „Eine Nachfrage an Pflegenden ist vorhanden.“

Das Programm „Steps“ ist auf drei Jahre beschränkt, so dass mit diesen Mitteln insgesamt 60 Migrantinnen ausgebildet werden können.



Die neuen Majestäten der Schützenbruderschaft. Foto: Hubert Schiffer

Pech mit dem Wetter

Platzregen beim Festzug der Heisterner Schützen

Heistern. Dem Beobachter im Auto am Straßenrand taten sie leid, die Teilnehmer am Festzug beim diesjährigen Schützenfest in Heistern. Es waren nur noch wenige hundert Meter bis zum Festzelt, da kam kübelweise Regen runter, und alle wurden nass bis auf die Haut.

Die Zugteilnehmer hielten aber durch bis zur Nationalhymne, dann ging es schnell nach Hause zum Duschen und Umziehen.

Neuer Schützenkönig der Heisterner St. Sebastianus Schützenbruderschaft wurde Sascha Dick, der gemeinsam mit seiner Gattin Tanja auf trockeneren Verhältnisse zum Fest gehofft hatte.

Zu den neuen Repräsentanten gehört auch Schülerprinz Gideon

Beckers mit Prinzessin Michelle Knodel. Reiner Schreurs, der Schützenmeister der Heisterner Schützenbruderschaft, nahm beim Königsball die Gelegenheit wahr, langjährige Mitglieder auszuzeichnen. Willy Decker, Heinz Fourné, Martin Bartz und Walter Hack sind seit 60 Jahren Mitglied der Bruderschaft. Rainer Weiland ist seit 25 Jahren dabei.

Weitere Auszeichnungen, diesmal von General Dirk Schröder überreicht, gab es für Theo Weiland, der seit 25 Jahren im Offizierskorps aktiv ist sowie für Rainer Schreurs, den Schützenmeister der Bruderschaft. Er erhielt das Silberne Verdienstkreuz des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften. (sh)

Fontanestraße deutlich aufgewertet

Tiefbauamt würdigt konstruktive Zusammenarbeit mit den Anwohnern

Düren. Einen „Qualitätssprung nach vorne gemacht“ habe die Fontanestraße in Arnoldsweiler, bescheinigte Bürgermeister Paul Larue den an der Erneuerung der Straße Beteiligten. Und zwar denen in der Baufirma und denen im Amt für Tiefbau und Grünflächen am Ende vierwöchiger Baumaßnahmen. Bevor mit der Neugestaltung und dem Ausbau der Straße begonnen werden konnte, war allerdings einiges an Vorarbeit nötig, wie Heiner Wingels, Leiter des Amtes für Tiefbau und Grünflächen der Stadt Düren, erläuterte.

Vorher ein Flickenteppich

Er dankte den Anwohnern für die konstruktive Zusammenarbeit, denn diese mussten im Vorfeld der Baumaßnahmen private Grundstücksflächen an die Stadt verkaufen, um die Breite der Straße von 3,50 Meter auf 4,60 Meter auszudehnen, damit sie weiterhin in beide Richtungen befahrbar bleibt und nicht in eine Einbahnstraße umgewandelt werden musste. Vor den Baumaßnahmen war die Straße ein einziger Flickenteppich und sehr holprig.

Nachdem die Stadt unter Federführung von Alexander Knecht von den Anwohnern den nötigen Grunderwerb getätigt hatte, konn-



Mit einer Banddurchschneidung wurde die Fontanestraße nach abgeschlossenem Umbau freigegeben.

te mit der Neugestaltung begonnen werden.

Nach vier Wochen Bauzeit präsentiert sich die Fontanestraße „verkehrssicher und einladend“, zog Bürgermeister Paul Larue das Fazit. „Aber es wurde auch kostengünstig gearbeitet.“ Darauf sei besonders Wert gelegt worden, weil nach gesetzlicher Vorgabe 90 Prozent der Baukosten auf die Anlieger umgelegt werden müssen. Rund 75 000 Euro hat die Baumaßnahme gekostet, die aus der Fontanestraße eine asphaltierte

4,60 Meter breite Straße macht mit einer dreizeiligen Rinne, die rein optisch eine Trennung für die Fußgänger symbolisiert. Die fertige Straße ist eine Anliegerstraße, die zu einer Tempo-30-Zone gehört.

Gehwege im Einmündungsbereich der angrenzenden „Ginnzweilerstraße“ und „In der Mulde“ wurden durchgepflastert, so dass die Fontanestraße für den Verkehr eine untergeordnete Funktion erhält und nicht zum Durchrasen missbraucht werden kann.

Kulturtag erbringen 36 500 Euro für soziale Zwecke

Spenden des Lions-Club Düren Marcodurum für Sozialwerk Dürener Christen, Stadtjugendamt, Heinrich-Böll-Haus und Hilfsfond

VON GUIDO JANSEN

Düren. „Mit so einem hohen Betrag hatten wir gar nicht gerechnet.“ Professor Kurt Schroeder vom Sozialwerk Dürener Christen war angetan von der Spende des Lions Club Düren Marcodurum. Insgesamt 36 500 Euro hat der Club bei seinen Kulturtagen im März auf Schloss Burgau eingenommen.

„Wir hatten einen tollen Zuspruch bei den Kulturtagen“, berichtete der Präsident Michael Geuenich, wie die Spendensumme zu Stande gekommen ist. „Fast jede Veranstaltung war ausverkauft.“

Die 36 500 Euro hat das Hilfswerk des Clubs jetzt für vier gute Zwecke zur Verfügung gestellt. 11 000 Euro gingen jeweils an das Sozialwerk Dürener Christen, an das Sommerzeltlager des Jugendamtes der Stadt Düren und an das Heinrich-Böll-Haus in Langenbroich. 3500 stellte der Lions Club für

den eigenen Feuerwehrfonds, mit dem Menschen in Notsituationen spontan und unbürokratisch geholfen werden kann, zur Verfügung. Das Sozialwerk Dürener Christen unterstützt junge Menschen, die ohne Hilfe Schwierigkeiten hätten, den Weg in ein Berufsleben zu finden. „Es ist wichtig, dass die Jugendlichen dabei mit modernen Maschinen arbeiten“, erklärte Schroeder, weshalb das Sozialwerk die Spendensumme in eine neue Kantenphräs- und Beschichtungsmaschine investieren wird.

Auch Berthold Becker vom Jugendamt bedankte sich für die Spende. „Wir sind für die Kinder, deren Familien aus Kostengründen nicht in den Urlaub fahren können, ein zuverlässiger Partner. Dabei hilft uns alljährlich der Lions-Club“, so Becker, der das Sommerzeltlager der Stadt, an dem etwa 70 Kinder teilnehmen, betreut. Dürens Bürgermeister Paul Larue, der den Scheck für das



Michael Geuenich und Henric Tempelaar vom Lions-Club überreichten die Spenden an Berthold Becker, Prof. Kurt Schroeder, Reinhold Gilsbach (von links) und Bürgermeister Paul Larue (oben). Foto: Jansen

Heinrich-Böll-Haus in Empfang nahm, lobte den Einsatz der Lions Club-Mitglieder. „Sie stehen für eine schlichte Besinnung auf die

einfachen Tugenden, die das Zusammenleben möglich machen“, spielte Larue auf das Motto des Clubs an, das „we serve“ - wir die-

nen - heißt. Dieses Motto sei eine erfreuliche Gegenposition zur Mentalität des Abkassierens, die heute an vielen Stellen zu finden sei. Zudem lobte Larue die Kulturtag. Diese seien ein festes Datum im Dürener Kalender geworden; vor allem, da der Veranstalter Wert darauf lege, Dürener Künstler zu präsentieren, die mittlerweile überregionale oder internationale Bekanntheit erlangt haben. „Es stärkt das Selbstbewusstsein der Dürener, wenn sie sehen, wie erfolgreich die Menschen dieser Stadt sein können.“

Reinhold Gilsbach verwaltet den Feuerwehrfonds des Lions Club. Seit mittlerweile 23 Jahren legt sich die Organisation Geld zurück, damit sie Einzelpersonen im Bedarfsfall sofort helfen kann. „Bisher haben wir so insgesamt 86 644 Euro zur Verfügung gestellt“, so Gilsbach.

Jetzt kommen noch einmal 3500 Euro dazu, mit denen spontan geholfen werden kann.

KURZ NOTIERT

Kurs für Erste Hilfe am Kind beim DRK

Düren. Das Rote Kreuz bietet einen Lehrgang zum Thema Erste Hilfe am Kind an. Angesprochen werden typische Kinder-Notfälle und Erkrankungen. Das erste von zwei Seminaren findet am Samstag, 13. Juni, im DRK-Zentrum in der Neumühle 6 in Düren statt und dauert von 8 bis 13 Uhr. Kostenpunkt: 40 Euro. Informationen unter ☎ 02421/ 203 091 30 oder 02421/ 203 092 12 und per Mail an helmutjoepen@drkdüren.de oder petrawolf@drkdüren.de.

Sommerfest des MGv Liederkranz

Merzenich. Der Geschichts- und Heimatverein Merzenich zeigt an den kommenden drei Sonntagen eine Verkaufs-Ausstellung von Öl- und Acryl-Malereien. Die Bilder sind im Volkshochschul-Atelier in Soler unter Anleitung von Marie Luise Klein entstanden und können erworben werden. Die Ausstellung eröffnet am Sonntag, 14. Juni, im Merzenicher Heimatmuseum in der Bergstraße 1. Weitere Termine sind Sonntag, 21. Juni, und Sonntag 28. Juni. Öffnungszeiten sind von 11 bis 18 Uhr.

Treffen der Jahrgangsstufe

Düren. Schon zum fünften mal veranstaltet der Abiturjahrgang 1989 des Dürener Wirteltor-Gymnasiums ein Stufentreffen. Die ehemaligen Schüler treffen sich am Samstag, 13. Juni, am Vormittag zur Besichtigung ihrer alten Schule. Am Abend wird an der Grillhütte am Echter See das Wiedersehen gefeiert. Es haben sich rund 90 Abiturienten angesagt. Organisiert wurde das Treffen von Sascha Esser, Wolfgang Heldt, Melanie Müller, Thomas Pelzer, Günter Schauf, Frank Peter Ullrich und Alexander Wille.

Mit Bürgermeister samstags unterwegs

Düren-Arnoldsweiler. „Samstags in ...“ heißt es am Samstag, 13. Juni, wenn Bürgermeister Paul Larue in Arnoldsweiler unterwegs ist. Wer mit ihm und Ortsvorsteher Hermann Josef Geuenich sprechen möchte, Anregungen oder Kritikpunkte anbringen möchte, ist um 10 Uhr in der Ricarda-Huch-Straße vor Haus Nummer 7 willkommen, gerne auch mit dem Fahrrad. Der Rundgang durch den Stadtteil endet gegen 12 Uhr.

Kammerkonzert in der Kirche

Nideggen. Das Kammerorchester der Musik- und Kunstschule Remscheid gibt am Sonntag, 14. Juni, in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Nideggen ein Konzert. Ab 16 Uhr werden Werke vom Barock bis zur Romantik vorgelesen. Das Orchester wurde 2001 gegründet und hat bereits mehrere Preise beim Deutschen Orchesterwettbewerb gewonnen. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.

Morgen Aktionstag „Stoppt Ausbeutung“

Düren. Gegen ausbeuterische Kinderarbeit führen bundesweit alle lokalen Arbeitsgruppen des Kinderhilfswerkes Unicef am morgigen Mittwoch, 10. Juni, einen Aktionstag durch. An diesem Internationalen „Tag gegen Kinderarbeit“ macht die Gruppe auf die harte Realität von Millionen Kindern aufmerksam, die täglich unter schwersten Bedingungen arbeiten müssen. Der Aktionstag wird gemeinsam mit der Stadtbücherei Düren durchgeführt. Das zentrale Symbol ist ein großes Stoppschild mit der Aufschrift „Stoppt Ausbeutung“. Dazu gibt es einen Büchertisch zum Thema und Informationsmaterial von Unicef zu verschiedenen Formen der ausbeuterischen Kinderarbeit.